

# Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. J.A. Werner  
Chefarzt: Prof. Dr. A. Teymoortash

## Weiterbildungscurriculum

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das nachfolgend dargestellte, an der Marburger Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde angebotene Curriculum zur Weiterbildung bis zum Facharzt soll Ihnen nicht nur eine grobe Orientierung über die Abfolge der Weiterbildungsinhalte geben, es ist für uns zugleich die Verpflichtung, Ihnen eine bestmöglich strukturierte Weiterbildung anzubieten.

Die Weiterbildung umfasst nicht nur Fragen zur Krankenversorgung, sie richtet sich ferner und hier stehen wir als Universitätsklinik alle in der Pflicht, auf die Bereiche der Forschung und Lehre. Die besonderen Aktivitäten der Marburger Univ.-HNO-Klinik auch auf diesem Gebiet lassen sich anhand der regelmäßigen Lehrevaluationen überprüfen, gleichermaßen an den in der Klinik erstellten Promotionen (86 seit dem Jahr 2000) und 12 Habilitationen seit 1998.

Was die Krankenversorgung betrifft, sind wir sehr froh, Ihnen das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie im Gebiet unseres Fachgebietes anbieten zu können, es reicht von der Allergologie über die Cochlear Implantation, die Onkologie, die roboterassistierte Chirurgie, Schilddrüsenchirurgie bis hin zur zigtausendfach beklagten Nasenatmungsbehinderung.

Die Marburger Univ.-HNO-Klinik gründete als erste Universitätsklinik in Deutschland eine eigene Abteilung für Kinder-HNO-Heilkunde, weswegen Sie natürlich auch in diesem Sektor intensiviert weitergebildet werden. Als Zusatzbezeichnungen können rein in der HNO-Klinik oder in Kooperation mit anderen Marburger Kliniken Allergologie, Plastische Operationen, Medikamentöse Tumorthapie und Palliativmedizin erlangt werden.

Wir wünschen Ihnen und uns einen regen Gedankenaustausch während Ihrer Weiterbildungszeit und vielleicht auch späteren Spezialisierung in den nächsten Jahren.

Prof. Dr. J.A. Werner  
Lehrstuhlinhaber

Prof. Dr. S. Wiegand  
Leitende Oberärztin

Prof. Dr. A. Teymoortash  
Chefarzt

## **Kurzgefasste Übersicht zur Weiterbildung zur Ärztin/zum Arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Einführung**

Gemäß der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen umfasst das Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen, Formveränderungen und Tumoren des Ohres, der Nase, der Nasennebenhöhlen, der Mundhöhle, des Pharynx und Larynx und von Funktionsstörungen der Sinnesorgane dieser Regionen sowie von Stimm-, Sprach-, Sprech- und Hörstörungen.

An der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie des UKGM Marburg werden Ärzte<sup>1</sup> zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde weitergebildet. Die Weiterbildung der Ärzte hat zum Ziel, das notwendige Wissen und Können für eine Hals-Nasen-Ohren-ärztliche Patientenbetreuung in Klinik und Praxis zu vermitteln. Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen. Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, ebenso die volle Weiterbildungsermächtigung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“.

Die Weiterbildung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde wird nach einem strukturierten Curriculum mit insgesamt fünf Ausbildungsstufen absolviert. Die Abfolge der Weiterbildung erfolgt hierbei entsprechend der individuellen erfolgreichen Qualifizierung.

Die Curricula sollen als Orientierungsmaßstab für die Ärzte in Weiterbildung dienen. Da sich dieser idealtypische Ablauf aufgrund verschiedenster Einflussfaktoren in der Realität nicht immer darstellen lässt, besteht ein wichtiger Punkt im Einbau fakultativer Zeiten. Dadurch bleibt die Ablaufstruktur als Orientierungsmaßstab erhalten, lässt sich aber an reale Umstände anpassen.

<sup>1</sup> Pronuntiatio sermonis in sexu masculino ad utrumue sexum plerumque porrigitur.

Halbjährlich werden Mitarbeitergespräche geführt, in denen der aktuelle Weiterbildungsstand besprochen wird. Operationen und Operationsassistenzen sind durch die Assistenten schriftlich zu dokumentieren.

Weiterbildungsverantwortliche der Klinik sind Herr Prof. Dr. A. Teymoortash und Herr Prof. Dr. J.A. Werner in enger Zusammenarbeit mit den Oberärzten. Sie haben folgende Aufgaben:

- Planung der im Gebiet der Krankenversorgung zu vermittelnden Lerninhalte je Weiterbildungsjahr
- Anleitung der Assistenten
- Überprüfung der Fortschritte der Assistenten in der Krankenversorgung
- Jahresplanung interner Weiterbildungsveranstaltungen
- Überprüfung des Kenntniszuwachses durch interne Weiterbildungsveranstaltungen
- Delegation von Weiterbildungsaufgaben
- Planung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Kongresse, Jahreskongresse usw.). Den Assistenzärzten wird die Teilnahme an einem HNO-Update im ersten oder zweiten Jahr der Weiterbildung sowie einem HNO-Update im vierten oder fünften Jahr der Weiterbildung bezahlt.
- Einbindung der Weiterbildungsassistenten in die Konzeption/Durchführung eigener Kongresse / Workshops
- Regelmäßige, halbjährlich durchzuführende Mitarbeitergespräche

Als interne Weiterbildungsveranstaltungen gelten:

- Morgenbesprechung 5 x pro Woche (Mo-Fr. 7:15 Uhr)
- Chefarztvisite 2 x pro Woche (Mi und Fr. 7:30 Uhr)
- Interne Tumorkonferenz 1 x pro Woche (Di 7:15 Uhr)
- Interdisziplinäre Kopf-Hals-Tumorkonferenz 1 x pro Woche (Mi 15.30 Uhr)
- Schädelbasiskonferenz alle 2 Monate
- M&M-Konferenz alle 2 Monate
- Montagsfortbildung

sowie Kurse und Fortbildungen der Marburger Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie des UKGM Marburg, z.B.

- International Training Course on Endoscopic Sinus Surgery
- International Laser Course in Otorhinolaryngology, Head & Neck Surgery and Course on Transoral Robotic Surgery
- Schädelbasis-Symposium

Den Assistenzärzten stehen folgende Lehrmittel zur Verfügung:

- Internetzugang an den Arbeitsplätzen auf den Stationen und Arztzimmern
- breite Auswahl an elektronischen Fachzeitschriften über den Internetzugang (Nutzung über staff accounts auch von zu Hause aus möglich)
- Medizinische Bibliothek der Universität
- klinikinterne Bibliothek mit einer breiten Auswahl von Fachzeitschriften

Während der Assistenzarztzeit ist eine zweiwöchige Rotation in die Audiologie sowie eine vierwöchige Rotation in die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie vorgesehen.

### **Zeitlicher Ablauf der 5jährigen Facharztausbildung:**

1. Jahr: Station, OP, Poliklinik, 2 Wochen Audiologie
2. Jahr: Station, OP, Poliklinik
3. Jahr: Station, OP, Poliklinik, 1 Monat Phoniatrie und Pädaudiologie
4. Jahr: Station, OP, Poliklinik
5. Jahr: Station, OP, Poliklinik

### **Die Poliklinikzeiten umfassen auch die Teilnahme an den Spezialsprechstunden:**

Nasensprechstunde  
Ohrensprechstunde  
Onkologische Sprechstunde  
Kindersprechstunde  
Angiomsprechstunde  
Tubensprechstunde  
Otoneurologische Sprechstunde  
Allergiesprechstunde  
Privatsprechstunde

### **Qualifikationsmöglichkeiten nach dem Facharzt:**

#### **Zusatzbezeichnungen:**

Allergologie  
Plastische Operationen  
Palliativmedizin  
Medikamentöse Tumortherapie

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative Ausbildung
<p><b>1. Jahr</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Differenzierte hno-ärztliche Spiegeluntersuchung und symptombezogene Untersuchung von Patienten mit hno-ärztlichen Krankheitsbildern</li> <li>– Untersuchungen der gebietsbezogenen Hirnnerven</li> <li>– Einführung in die Ultraschallanwendung Auswertung von einfachen audiologischen Untersuchungen wie Tonschwellenaudiogrammen, Impedanzmessungen, Stapediusreflexmessungen Hörschwellenbestimmung</li> <li>– Auswertung von Elektronystagmogrammen</li> <li>– Aufstellung von Therapieplänen</li> <li>– Lokal- und Regionalanästhesie</li> <li>– Kenntnisse und Fertigkeiten in labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)</li> <li>– Kenntnisse der Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmissbrauchs</li> <li>– Kenntnisse der allgemeinen Schmerztherapie</li> <li>– Erkennung und Behandlung akuter Notfälle, einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung</li> <li>– Dokumentation von Untersuchungsergebnissen (strukturierte Aufnahmebefunde, Anamneseerhebung, Arztbriefe)</li> <li>– Radiologische und neuroradiologische Diagnostik (Indikationsstellung, Grundzüge der Interpretation der Bildgebung)</li> <li>– Diagnostische Vorbereitung, prä- und postoperative Betreuung der Patienten mit häufig vorkommenden hno-ärztlichen Krankheitsbildern</li> <li>– Grundzüge der konservativen Therapie bei häufig vorkommenden hno-ärztlichen Krankheitsbildern</li> <li>– Grundzüge der Wundbehandlung und Verbandslehre</li> <li>– Verhalten im Operationssaal und bei Visiten</li> <li>– Patientenorientiertes Verhalten und Gesprächsführung im klinischen Alltag</li> <li>– Steriler Verbandswechsel</li> <li>– Vorstellung von Patienten bei Visiten und hno-ärztlichen Demonstrationen</li> <li>– Kenntnisse der Strukturen des Gesundheitswesens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beachtung der Sterilität im OP</li> <li>– Lagerung von Patienten zur OP</li> <li>– Steriles Abwaschen und Abdecken</li> <li>– Assistenzen bei einfachen hno-ärztlichen Operationen</li> <li>– Wundverschluss, Naht- und Knotentechnik</li> <li>– Versorgung von Epistaxis</li> <li>– Tracheotomie</li> <li>– Adenotomie</li> <li>– Peritonsillarabszessspaltung</li> <li>– Tonsillektomie</li> <li>– Tonsillotomie</li> <li>– Paracentese</li> <li>– Paukendrainage</li> <li>– Panendoskopie</li> </ul>

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative Ausbildung
<b>2. Jahr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprach- und Hörfeldaudiometrie, elektrische Reaktionsaudiometrie (ERA)</li> <li>– Ventilationsprüfungen, z. B. Rhinomanometrie, Spirometrie, Spirographie</li> <li>– Prüfung von Riech- und Schmeckstörungen</li> <li>– Hörgeräteversorgung einschließlich Anpassung und Überprüfung</li> <li>– Grundlagen der HNO-Tumorthherapie</li> <li>– Indikationsstellung, sachgerechte Proben-gewinnung, Behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild</li> <li>– Sonographische Untersuchungen der Gesichts- und Halsweichteile sowie der Nasennebenhöhlen Punktions- und Katheterisierungstechniken, einschließlich der Gewinnung von Untersuchungs-material</li> <li>– Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung</li> <li>– Kenntnisse und Fertigkeiten in der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie</li> <li>– Umgang mit Patienten mit lebensbedrohlichen Zuständen, sowie sensible Kommunikation mit Angehörigen dieser Patienten</li> <li>– Indikationsstellung und Überwachung physikalischer, und logopädischer Therapiemaßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexere Wundversorgungen</li> <li>– Assistenzen bei komplexeren hno-ärztlichen Eingriffen</li> <li>– Nasenbeinaufrichtung</li> <li>– Septumplastik</li> <li>– Nasenmuschelreduktion</li> <li>– Plastische Operationen geringen Schwierigkeitsgrades an Nase und Ohr</li> </ul>



Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative Ausbildung
<b>3. Jahr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse und Fertigkeiten in der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild</li> <li>- Doppler-/ Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße</li> <li>- Kenntnisse von psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen</li> <li>- neuro-otologische Untersuchungen, z. B. experimentelle Nystagmusprovokation, spinovestibuläre, vestibulospinale und zentrale Tests</li> <li>- Hörtests zur Diagnostik zentraler Hörstörungen</li> <li>- Kenntnisse der Grundlagen schlafbezogener Atemstörungen und deren operativer Behandlungsmaßnahmen</li> <li>- unspezifische und allergenvermittelte Provokations- und Karenztests einschließlich epikutaner, kutaner u. intrakutaner Tests einschließlich Erstellung eines Therapieplanes</li> <li>- Hyposensibilisierung</li> <li>- Erkennung und Behandlung gebietsbezogener allergischer Erkrankungen einschließlich der Notfallbehandlung des anaphylaktischen Schocks</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Halsweichteileingriffe wie z.B. Halslymphknotenexstirpation, Halszysten etc.</li> <li>- Exstirpation Gl. Submandibularis</li> <li>- Sialendoskopie</li> <li>- Mastoidektomie</li> </ul>
<b>4. Jahr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten</li> <li>- Grundlagen schlafbezogener Atemstörungen</li> <li>- Kenntnisse der umweltbedingten Schädigungen im Hals- Nasen-Ohrenbereich einschließlich Lärmschwerhörigkeit</li> <li>- Kenntnisse und Fertigkeiten in der hno-ärztlichen Begutachtung</li> <li>- Kenntnisse und Fertigkeiten in den Grundlagen der Diagnostik und Therapie von Schluck-, Stimm-, Sprech- u. Sprachstörungen einschließlich Stroboskopie und Stimmfeldmessungen</li> <li>- Neugeborenen-Hör-Screening sowie audiologisch diagnostische Untersuchungen bei Säuglingen und Kleinkindern</li> <li>- Kenntnisse gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Nasennebenhöhlenoperationen wie z.B. Uncinectomie, Infundibulotomie, Kieferhöhlenoperation</li> <li>- Komplexe Halsweichteileingriffe wie z.B. Neck dissection</li> <li>- Einfache Ohreingriffe wie z.B. Tympanoskopie, Tympanoplastik Typ I</li> </ul>

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative Ausbildung
<p><b>5. Jahr</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsberatung, Vorbeugung, (Früh-) Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des Gehör- und Gleichgewichtsorgans, der Hirnnerven, der Nase und Nasennebenhöhlen, der Tränen-Nasen-Wege, der Lippen, der Wange, der Zunge, des Zungengrunds, des Mundbodens und der Tonsillen, des Rachens, des Kehlkopfs, der Kopfspeicheldrüsen sowie der Oto- und Rhinobasis einschließlich des Lymphsystems sowie der Weichteile des Gesichtsschädels und des Halses</li> <li>- Grundlagen der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung</li> <li>- den Grundlagen funktioneller Störungen der Halswirbelsäule und der Kiefergelenke</li> <li>- interdisziplinäre Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der interdisziplinären Zusammenarbeit, z.B. radiologischen Interventionen und bei interventioneller Behandlung von Gefäßfehlbildungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parotidektomie</li> <li>- traumatologische Eingriffe höheren Schwierigkeitsgrades</li> <li>- Plastische Operation höheren Schwierigkeitsgrades</li> <li>- Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade, z. B. bei mikrochirurgischen Ohroperationen große tumorchirurgische Operationen im Kopf-Hals-Bereich, bei endoskopischer Ethmoidektomie und Pansinusoperationen, bei neuroplastischen Eingriffen, bei Gefäßersatz und mikrovaskulären Anastomosen</li> </ul>